Geislinger Zeitung „Lokale Kultur “ 01.04.2023

01. April 2023 | LOKALE KULTUR

Musikgenuss auf höchstem Niveau

Benefizkonzert Renate Menzel-Bisle (Klarinette), Holger Frey (Violine) und Heinz Lendl (Klavier) verzaubern das Publikum in der Geislinger Jahnhalle mit glanzvollen Darbietungen.

Von **Brigitte Scheiffele**

Renate Menzel-Bisle (Klarinette), Holger Frey (Violine), Heinz Lendl (Klavier) und Claus Bisle (Sprecher) bieten in der Jahnhalle einen breit gestalteten Bogen über die historisch reiche und farbenprächtige Musikgeschichte. Markus Sontheimer

Was für eine unglaubliche Idee in Verbindung mit dem 75-jährigen Bestehen des Kulturvereins: Wagner, Camille Saint-Saëns, Puccini, Verdi und Donizetti durch drei Interpreten auf die Bühne in der Jahnhalle zu bringen. So geschehen am Donnerstag vor 100 Gästen. Parallel dazu vermittelte Claus Bisle (Foto) professionelles Hintergrundwissen. Als „verkörpertes Musiklexikon“ mag man ihn bezeichnen und als begnadeten Erzähler, der frei auf der Bühne vor sich hin plaudert, als säße ihm das Publikum bei einem Glas Wein im Sessel gegenüber. In wenigen Sekunden fühlte sich das Publikum in der Welt von Richard Wagner, als Bisle vom musikalischen Genie mit 21 Jahren berichtete und dem Erfolg seiner sechsstündigen Opernaufführung „Rienzi“.

Zu Beginn: die große Tannhäuser-Fantasie (Frantisek Alois Drdla). Was Bisles Einführung folgte, war eigentlich zu erwarten und dennoch schien es unfassbar, was Holger Frey (Violine) und Heinz Lendl (Klavier) zur Aufführung brachten: Das war Musikgenuss auf höchstem Niveau, wofür Menschen in den Metropolen ein Vermögen für Eintrittskarten zahlen. Was Geislingen zu bieten hat, sei unglaublich, war aus dem Publikum zu hören, das genauso von Beiträgen aus der Oper „Samson et Dalila“ von Camille Saint-Saëns sowie aus Puccinis „Tosca“ schwärmte. Begeistert, aber auch etwas erschöpft, zeigte sich so mancher dennoch in der Pause: Bezaubernde Musik, in Superlativen gewürdigt, dazu eine Fülle an Informationen und wunderbaren Geschichten – das macht was mit einem.

Bisles Beiträge bereichern Geist

Mit der Concert Fantasia zu Motiven aus Verdis Rigoletto startete der zweite Teil, und gleich darf Renate Menzel-Bisle hervorgehoben werden. Sie begeisterte mit einer unglaublichen Intensität und Ausdrucksstärke mit der Klarinette. Eine Leistung, die ebenso sprachlos machte, erbrachte im Anschluss Holger Frey mit seinem Violinen-Solo zur Fantasie über ein Thema aus „Lucia di Lammermoor“. Die Geislinger belohnten ihn mit donnerndem Applaus am Ende. Geschickt hatte Bisle sein Publikum auch zur „Lucia di Lammermoor“ gelockt, und an dieser Stelle darf bemerkt merken: Ein solches Informationsangebot gibt es in großen Konzerthäusern nur gegen Tickets zur Konzerteinführung. Diese sind aber weitaus theoretischer angelegt, als Bisles lebendige Geschichten.

Mit Verdi endete das Trio im zweiten Teil. Was hat das Publikum gelernt? „Gute Musik, dramatischer Stoff, aber schlechte Operntexte. Schreiben konnte Verdi nicht“, hielt Bisle fest. Die Melodien aus „Luisa Miller“ waren jedenfalls textlos und ebenso verzaubernd interpretiert wie eine Zugabe aus „Coppélia“, in der Renate Menzel-Bisle auf der Klarinette eine Puppe verkörperte. Absoluter Hochgenuss in einem Programm, das mit Beiträgen von Bisle Seele und Geist bereichert hat. „Ja, wir brauchen uns in Geislingen nicht zu verstecken“, lobte dieser die Interpreten auf schwäbisch-bescheidene Weise.

Alle drei Aufführenden sind Lehrer an der Musikschule Geislingen und hoch qualifizierte Musiker an ihren Instrumenten. Was sie dem Publikum geboten haben, war ein breit gestalteter Bogen über die historisch reiche und farbenprächtige Musikgeschichte. Dieser Abend lässt sich in ihre vielen Konzerte der Spitzenklasse einreihen, die dem Publikum schon geboten wurden.